

Er hat auch die Freyheit, wenn er als ein herrschender Accord gebraucht wird, die kleine Septime frey und ungebunden anzunehmen; ja er brauchet nicht nur die kleine Septime, sondern auch die None frey und ungebunden, wenn er sich nemlich als einen herrschenden aufführet, welche None in der harten Tonart groß, in der weichen aber klein ist.

Ein jeder harter kan auch ein Grund- oder Endigungsaccord seyn.

Der harte wird auch als ein Nebenaccord in beyderley Tonarten gebraucht.

In der achtsaitigen Octav der harten Tonart kommt er drey mal vor;

z. Ex. In der Tonart C dur, ohne Nebentonart, ist

| | |
|----------------------------------|-----------|
| c e g der Grund- oder Endigungs- | } Accord. |
| g h d der herrschende, und | |
| f a c der Neben- | |

In der achtsaitigen Octav der weichen Tonart, zum Ex. in A moll, a h c d e f g s a kommt der harte Accord nur zwey mal vor,

e g s h als herrschender,
f a c als Nebenaccord.

27. Kommt der harte Accord in der Tonart A moll nicht auch mit c e g und d f s a vor?

In seinen Nebentonarten wohl, als c e g in seiner ersten harten Nebentonart C dur, als ein Grundaccord, wie auch als ein herrschender der Nebentonart F dur; d f s a aber nur als ein herrschender von der Nebentonart G dur.

28. Also gehören die Klänge f s und g nicht in die diatonische Klangleiter der Tonart A moll?

Nein, sondern in die chromatische, a b h h c c s d d s e f f s g g s a. Will man denen Singschülern eine diatonische Klangleiter von der Tonart A moll vorschreiben, so müssen es folgende Noten seyn: a h c d e f g s a. Man kan auch mit dem g s den Anfang machen, und bis ins f steigen, und zwar um der übermäßigen Secunde f g s willen, welche Schwierigkeiten verursacht.